



STREIFF UNTERLAGSBODEN

Hinweisblatt

Schwimmender Zementestrich (CT) als versiegelter Fertigboden (Decorbelag)

Sie haben sich entschieden einen schwimmenden Zement-Estrich einzubauen, diesen zu versiegeln, um denselben als Fertigbelag zu nutzen. Gerne orientieren wir Sie, wie dieses Produkt nach dem Einbau zu behandeln ist und was für Eigenschaften dieser Boden als Endbelag aufweist.

Nach dem Einbau des Estrichs

Der frisch eingebaute Estrich ist bei einer Raumtemperatur von 20°C nach 2 Tagen wieder begehbar und nach 7 Tagen belastbar. Bei tieferen Temperaturen ist eine längere Wartezeit einzuhalten. Während den kalten Jahreszeiten muss nach Bedarf geheizt werden, damit eine minimale Temperatur von +5°C sichergestellt werden kann. Dass der Boden gleichmässig austrocknen kann, darf dieser weder mit PE-Folie noch mit ähnlichen Materialien abgedeckt werden. Der Estrich muss vor mechanischen Verletzungen geschützt werden. Kratzer, Ausbrüche oder Ähnliches können nicht mehr unsichtbar ausgebessert werden. Auch Farbflecken oder Rückstände von verschmutztem Schuhwerk bleiben sichtbar. Schützen Sie Ihren Boden bei derartigen Arbeiten mit geeigneten Materialien.

Versiegelung

Vor dem Versiegeln muss der schwimmende Estrich ausgetrocknet sein. Die Restfeuchtigkeit darf 2.0 CM% nicht übersteigen. Der Boden wird innert zwei Tagen zweimal versiegelt. Die Raumtemperatur während diesen Arbeiten muss mindestens 10°C und darf höchstens 30°C betragen. Der neu versiegelte Estrich ist danach drei Tage nicht begehbar. Eine Aushärtungszeit von ca. 20 Tagen muss nach der Versiegelung eingeplant werden. In dieser Zeit darf der Fertigboden weder abgedeckt noch feucht aufgewaschen werden.

Allgemeines

Ein versiegelter Zement-Estrich ist ein auf der Baustelle gemischter, eingebauter und behandelter Fertigestrich. Obwohl diese Arbeiten sorgfältig ausgeführt werden, können Diskrepanzen auftreten, die zum Teil erst nach dem Versiegeln in Erscheinung treten.

- Unregelmässig in der Farbe (Wolkenbildung)
- Bewegungsfugen und Rissbildungen
- Verunreinigung an der Oberfläche
- Kleine Löcher, Poren und Blasen
- Unregelmässigkeiten bei den Glättarbeiten wie Glättspuren oder Strukturdifferenzen
- Unregelmässigkeiten bei der Versiegelung (z.B. überlappende Rollerspuren)
- Versiegelungen sind nicht dauerhaft und müssen gegebenenfalls erneuert werden

Wandanschlussfugen müssen ausgekittet werden. Wo Stellstreifen nicht mit Klammern befestigt werden können z.B. bei Metalltürzargen, Beton, KS Steine, Ecken usw. müssen grössere Fugen akzeptiert werden.